

**Kantonsratssitzung 25. Oktober 2018**

---

**Daniel Stadlin**

**Stellungnahme zur Motion der CVP betreffend Beseitigung des strukturellen Defizites des Kantons Zug durch eine Anpassung des NFA-Beteiligungsmodells der Gemeinden.**

**Vorlage 2870**

---

Die GLP lehnt die Motion entschieden ab. Es macht überhaupt keinen Sinn, die Gemeinden der finanziellen Unberechenbarkeit des NFA auszusetzen. Das strukturelle Problem des Kantons ist durch ihn selbst zu lösen. Es ist nicht Sache der Gemeinden, den kantonalen Finanzhaushalt zu sanieren.

Der Vorstoss löst das strukturelle Finanzproblem des Kantons in keiner Weise und würde zudem die laufende Teilrevision der Zuger Aufgaben- und Finanzreform (ZFA) gefährden. Denn wenn auch die Beteiligung der Einwohnergemeinden am interkantonalen Finanzausgleich nicht im Gesetz über den direkten Finanzausgleich geregelt ist, ist er materiell ein Teil davon. Dass der Vorstoss dazu wie beim NFA das Ressourcenpotential als Berechnungsgrundlage vorsieht, würde vor allem die Gebergemeinden überaus stark belasten und ihre Finanzautonomie gefährden. Dies gilt insbesondere für die Stadt Zug. Dieses Jahr zahlt sie 53 Mio. Franken oder etwa 83 Prozent der gesamten innerkantonalen Transferzahlungen. Die NFA-Beteiligung kostet sie weitere 16 Millionen. Mit der Motion käme dieser Betrag auf 25 Mio. Franken. Das sind 56 Prozent mehr als bisher. Die Stadt verfügt weder heute noch in unmittelbarer Zukunft über so hohe freie finanzielle Mittel. Eine solche zusätzliche Abschöpfung seines Fiskalertrags würde sie selbst in ein strukturelles Defizit treiben. Den Wirtschaftsmotor des Kantons derart zu schwächen ist kaum im Interesse der Zuger Gemeinden wie auch des Kantons. Ganz im Gegenteil – nur mit einer wirtschaftlich und fiskalisch starken Stadt Zug ist es möglich, das strukturelle Defizit des Kantons zu beseitigen. Dass ausgerechnet bei uns ein System eingeführt werden soll, dass wir Zugerinnen und Zuger bei jeder uns bietenden Gelegenheit als äusserst ungerecht, masslos und zerstörerisch geisseln, entzieht sich jeglicher Vernunft. Am Unheil des NFA leiden und diesen gleichzeitig als Medizin zu empfehlen ist jedenfalls eine ganz schlechte Idee.

Ich bitte Sie, die Motion nicht erheblich zu erklären. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.